

Orgelmatinee mit einer unbekanntem Messe

Liebe Orgelmatineefreundinnen und -freunde

Die Dezember-Orgelmatinee wird mit einer grossen Besetzung aufwarten: **Das Organisten-Vokalquartett (Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Fabian Bucher, Bernhard Isenring)** werden die unbekanntem **Missa Sancti Alberti von Joseph Leopold Eybler (1765 – 1846)** aufführen. Unterstützt werden sie dabei vom **Organisten Roman Künzli und den Instrumentalisten Raphaela Kumin, Miguel Fernandez (Violine) und Susann Brandenburg (Kontrabass)**.

Eybler war während rund 10 Jahren Hofkapellmeister in Wien. Sein Lehrer Johann Georg Albrechtsberger äusserte sich über ihn, er sei «nach Mozart jetzt das grösste Genie und einer meiner besten Scholaren» und er «verstehe die Sing- und Geigenkunst im höchsten Grad». Eyblers Messen, Gradualien und Offertorien zählten im 19. Jahrhundert in Wien zum festen Repertoire der kirchenmusikalischen Praxis. Aufgrund seiner beruflichen Stellung als Hofkapellmeister war er die massgebende Persönlichkeit der Wiener Kirchenmusik. Seine Werke galten als Vorbilder für das kirchenmusikalische Schaffen in der ersten Jahrhunderthälfte. Einprägsame Melodik, überwiegend homophone Textbehandlung und die gekonnte Orchestrierung sind Merkmale von Eyblers kirchlichem Kompositionsstil, der als klassizistisch-konservativ bezeichnet werden kann.

Die Missa Sancti Alberti entstand 1835 quasi als Dank für den mehrtägigen Aufenthalt im Benediktinerstift St. Peter in Salzburg bei Abt Albert Nagnzaun, für die «liebvolle Aufnahme und die herzliche, freundschaftliche Behandlung während meines in jeder Hinsicht unvergesslichen Aufenthaltes im Stifte St. Peter.»

Zwei Jahre nach Eyblers Tod äusserte sich sein Biograph August Schmidt in zutreffender Weise über sein kompositorisches Schaffen: «Über Eyblers Werke haben sich viele kompetente Kunstrichter vielfältig ausgesprochen und sind immer im Allgemeinen darin übereingekommen, dass sie von grossem Kunstwerthe sind; ist auch darin nicht das Walten eines mächtigen Genius ersichtlich, der sich neue Bahnen bricht, so zeigt sich doch in ihnen ein bedeutendes Talent, das im Vereine mit einer ausgebreiteten Kenntniss und einem kunstgebildeten Geschmacke eine echte, wahrhaft künstlerische Gesinnung an den Tag legt, und Eybler im Felde der Kirchenmusik einen bleibenden Namen erworben hat.»

Weitere Infos finden Sie wie immer auch auf unserer Website <https://www.orgelmusikpfaeffikon.org>.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am **Samstag, 14. Dezember um 11 Uhr in der Pfarrkirche Pfäffikon.**